



Abschiedsspiel? Thiam zweifelt noch

Routinier möchte lieber „Riesenparty“ – „Nicht einfach, aufzuhören“

(rs) Pablo Thiam wechselt schleichend vom Trainingsplatz ins Büro des Wolfsburger Fußball-Bundesligisten – doch der Abschied von der Karriere fällt dem VfL-Routinier nicht leicht. Mindestens einmal will er noch im Stadion auf dem Feld stehen.

„Wenn sich die Jungs vor dem Spiel in der Kabine umziehen, wird mir immer wieder klar: Fußballer zu sein, ist das Schönste, was ich in meinem Leben machen konnte“, sagt Thiam etwas wehmütig.

„Es ist nicht einfach, sich davon zu trennen.“ Aber: „So ein schönes Ende, wie ich es jetzt erlebe, wünschen sich viele andere.“

Dennoch bleibt ein großer Wunsch – Thiam: „Ich hoffe, dass ich in der Rückrunde noch ein, zwei Spiele bekomme...“ In der neuen Saison möchte er nur „ab und zu auf dem Übungsplatz stehen, um abzutrainieren“. Wie er die Fußball-Schuhe an den Nagel hängen möchte, weiß der 34-Jährige noch nicht genau.

„Freunde wollen mir ein Abschiedsspiel organisieren. Aber ich weiß nicht, ob ich das verkrafte“, sagt Thiam schmunzelnd, dem etwas anderes vorschwebt: „Ich bin eher der Typ für eine Riesenparty. Da lade ich alle ein – und dann ist das Ding erledigt.“

Gleiches gilt für die Nationalelf. Auch in Guinea wird es wohl keinen sportlichen Abschied geben. „Ich glaube, das wäre dort zu chaotisch“, so Thiam lachend.

Party zum Abschied? Thiam (l.) würde Dejahagah einladen.